

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1943

30.11.1943 (No. 281)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag G. m. b. H., Karlsruhe (Baden), Verlagsgebäude: Häckerblock Waldstraße Nr. 28, Fernsprecher 9550-53, nachts nur 9552. Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung u. Druckerei: Waldstraße 28, Postfachkonto Karlsruhe 19800. Telegramm-Adresse: Badische Presse, Karlsruhe. Bezirksausgabe: Hardt und Ortenau. Rund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land. Geschäftsstellen in Ahe, Turlach, Ettlingen, V. Baden u. Nebl. Die Wiedergabe eigener Berichte der Badischen Presse ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. - Für unübertragene überlieferte Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
General-Anzeiger für Südwestdeutschland

Bezugspreis: Monatlich 2,- R.M. Im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.70 R.M. Auswärtsige Bezüge durch Post 1.70 R.M. einschließl. 10 Pf. Beförderungsgebühr zuzüglich 30 Pf. Trägerlohn. Post-Bezieher 2.06 R.M. einschließlich 18.0 Pf. Beförderungs-Gebühr und 36 Pf. Zustellgeb. Bei der Post abgeholt 1.70 R.M. - Abbestellungen nur bis zum 20. des Monats auf den Monatsbeginn. - Anzeigenpreis: 3. St. Preisliste Nr. 10 gültig. Die 22 mm breite Millimeterzeile 10 R.M. bei Familien- u. kleinen Anzeigen Ermäßigung. Werbeanzeigen: die 46 mm breite Millimeterzeile 65 R.M. Bei Remittententaxen Nachtrag nach Staff B.

Sowjet-Durchbruchsarmeen gefasst und zurückgeworfen

Der große Erfolg Hoths im Raum Kiew-Schitomir - Großangriff gegen unseren Ostflügel in Italien - Major Halls 250. Luftstieg

Der heutige Wehrmachtsbericht

Aus dem Führerhauptquartier, 30. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Feindliche Vorstöße gegen unsere Stellungen auf der Landenge von Berelag blieben erfolglos. Am Brückenkopf Kopol und im großen Dnjep-Bogen war die feindliche Angriffstätigkeit gestern im ganzen etwas schwächer. Stärkere Angriffe führten die Sowjets nordöstlich und nördlich Kriwoj-Rog sowie an der Einbruchsstelle südlich Kremenetschug. Bei einem erfolgreichen Gegenangriff wurden 30 Geschütze vernichtet oder erbeutet.

Im Raum um Tschernyach nahmen die erbitterten und wechselvollen Kämpfe an Heftigkeit zu. Das eigene Angriffsunternehmen westlich Kiew brachte weitere örtliche Erfolge. In den Angriffs- und Abwehrkämpfen im Gebiet von Kiew und Schitomir haben Truppen des Heeres und der Waffen-SS unter Führung des Generalobersten Hoth die zum Durchbruchangriff angelegten feindlichen Armeen in beweglicher Kampfführung aufgefassen und im Gegenangriff nach Osten zurückgeworfen. Die Sowjets verloren dort in der Zeit vom 9. bis 28. November über 20 000 Tote, 4800 Gefangene, 603 Panzer, 1505 Geschütze, 1042 Maschinengewehre, 275 Granatwerfer und 454 Panzerbüchsen.

Im Kampfraum von Gomel hält das schwere Ringen weiter an. Südwestlich und westlich der Stadt wurden vorstößende starke feindliche Kampfgruppen durch unsere Truppen in harten Kämpfen aufgefangen. Zahlreiche Angriffe nördlich Gomel scheiterten. Dabei erlitt der Feind durch wirkungsvolles Artillerie- und munitive Gegenangriffe empfindliche Verluste. Südwestlich Nowel brachen unsere Truppen im Angriff gegen feindlichen Widerstand und eroberten Gebiete und Ortschaften zurück. An der Wurmian-Front wies die Befragung eines deutschen Stützpunktes einen feindlichen Angriff im Nachkampf ab. In Luftkämpfen wurden am gestrigen Tage bei zwei eigenen Verlusten 49 Sowjetflugzeuge vernichtet. Major Halls, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, errang am 28. November an der Ostfront seinen 250. Luftstieg.

In Südtalien trat der Feind gestern nach heftiger Artillerievorbereitung von sehr starken Fliegerkräften unterstützt, gegen unseren Ostflügel im Sangor-Tal zu dem erwarteten Angriff an. Schwere Kämpfe sind noch in vollem Gange. An den übrigen Frontabschnitten wurden örtliche Angriffe schwächerer feindlicher Kräfte abgewiesen. Nach endgültigen Feststellungen wurden bei dem Angriff deutscher Torpedoschluggzeuge auf ein feindliches Truppengleis am 28. November vor der algerischen Küste noch ein viertes großes Schiff versenkt, so daß sich die Gesamtverluste des Feindes bei diesem Angriff auf vier Transporter mit 50 000 W.R. erhöhen.

Nordamerikanische Fliegerverbände drangen am vergangenen Tage unter Vorkesseln in die Deutsche Bucht ein und griffen die Stadt Bremen an. Es entstanden Gebäudeschäden und geringe Personenverluste. In erbitterten Luftkämpfen sowie durch Jagd- und Artillerie wurden 33 feindliche Flugzeuge, davon eine große Anzahl schwerer viermotoriger Bomber, zum Absturz gebracht. Sechs weitere Flugzeuge verlor der Feind über den besetzten Westgebieten. Ein Großflugboot wurde gestern von deutschen Fernjägern über dem Atlantik abgeschossen. In der vergangenen Nacht warfen feindliche Störflugzeuge planlos einige Bomben auf westdeutsches Gebiet.

Deutsche Unterseeboote versenkten in harten Kämpfen im Atlantik, im Mittelmeer und im Schwarzen Meer acht Schiffe mit 36 000 W.R., zwei Zerstörer, eine Fregatte und ein Unterseeboot. Ein leichter Kreuzer wurde durch Torpedotreffer beschädigt. Ferner schossen unsere Unterseeboote fünf feindliche Flugzeuge ab, die zum Schutze der Geleitzüge eingesetzt waren.

Wieder ein großer Kreuzer versenkt

Tokio, 30. Nov. Wie das kaiserliche Hauptquartier bekanntgab, griffen Einheiten der Marineflotte am Sonntagabend einen in der Bucht der Malin-Insel vor der Inseln Kowloon an. Ein großer Kreuzer wurde getroffen und sank sofort. Ein zweiter Kreuzer und ein Transporter erhielten ebenfalls schwere Treffer und gerieten in Brand. Die japanischen Flieger hatten keine Verluste.

Stärker als der Tod

Moskau ist unzufrieden

Es besteht heute kein Zweifel mehr, daß der Beschluß, die Reichshauptstadt durch Terrorangriffe zu zerstören, auf der Moskauer Konferenz gefaßt wurde. Als die Engländer und Amerikaner dort ihre Unfähigkeit bewiesen, der Forderung nach Errichtung einer zweiten Front nachzukommen, bestand Moskau wenigstens auf Errichtung der zweiten Front in der Luft. Oben hatte ja Stalin das Dörfchen seiner Regierung mit dem Bildmaterial über die Wirkung der Terrorangriffe überreicht; Stalin zögerte nicht, das barbarische Angebot seiner Verbündeten anzunehmen. Und so kam das „Todesurteil über Berlin“ zustande, von dem die englische Presse in diesen Tagen nahezu noch als einzigem Thema spricht. - Die ersten Schläge sind gefallen - aber die erhoffte Wirkung blieb aus. Aus Ankara liegen bereits Berichte sowjetischer Kreise vor, wonach sich in Moskau eine gewisse Bestürzung verbreitet habe über das geringe moralische Ergebnis der Angriffe auf Berlin.

Unerhörter als der Tod ist Berlins Wiedererhebung

Man darf ja nur die Berichte der neutralen Auslandskorrespondenten nachlesen, die die drei Terrorangriffe miterlebt haben, um zu sehen, daß die entstandenen Schäden zwar sehr groß sind, daß aber das Gegenteil der erhofften Wirkung eingetreten ist. Stärker und unerhörter als der Tod und die Vernichtung in den Bombennächten, so liest man beispielsweise im „Stockholms Tidningen“, ist der überwältigende Eindruck der Wiedererhebung der Weltstadt Berlin, die dabei unbändige Kräfte entfaltet. Der schwedische Journalist in Berlin, Söderlund, schreibt: „Es ist faszinierend, wie schnell die Bevölkerung einer Millionenstadt wie Berlin sich von einer Serie so schrecklicher Angriffe wieder erholt. Man sieht viele Menschen, die sowohl ihren eigenen Mut aufrechterhalten wie den der anderen, was noch mehr ist. Bei allen Gesprächen hört man, daß es durch Jammern nicht besser wird. In Berlin herrscht ungelappte Frontmentalität.“ Besonders durch die Frauen sei in den Bombennächten gräßliche Arbeit geleistet worden. Die Hilfsbereitschaft gegenüber der gemeinsamen Gefahr sei überraschend groß. Viele erregende und aufmunternde Szenen seien zu berichten, obwohl jeder Deutsche illusionsfrei mit der Fortdauer der feindlichen Terrorangriffe rechnet. Der schwedische Journalist sagt, man könne nicht einmal den Versuch wagen, ein Bild von den furchtbaren menschlichen Tragödien zu entwerfen, die die Bombardements verursachten. Jedenfalls funktioniere die Arbeit der Hilfsorganisationen mit den Massenflüchtlings und der Gemeinschaftunterbringung außerordentlich gut.

„Die Haltung der Berliner war großartig“

Der „Dagens Nyheter“-Vertreter Besterlund meldet: „Berlin hat harte Schläge ausstehen müssen, und was aus Beton, Backsteinen oder Holz war, hat schweren Schaden erlitten. Das kann niemand bestreiten. Aber - und das will ich auch gleich von Anfang an bezeugen als meine persönliche Auffassung, ohne jede Beeinflussung durch Propaganda - die Haltung der Bevölkerung während dieser schweren Tage war großartig, ja tapferer, entschlossener und verbissener, als man sich überhaupt hätte vorstellen können.“

Moskau wird Europa als „Befreiungslohn“ kassieren

Keine Regierungsgewalt für Exlauschüsse - Die Vorarbeit Moskaus in Europa - Vorstufe für ein „Sowjet-Italien“

Stockholm, 30. Nov. Einen neuen Beweis dafür, daß die Vereinigten Staaten auf jedes Anspruchsrecht in europäischen Angelegenheiten zugunsten der Sowjets weitgehend verzichtet haben, lieferte der stellvertretende Staatssekretär im nordamerikanischen Außenministerium, Berle, in einer Rede in Knopville im Staate Tennessee. Er befaßte sich besonders mit den Ex-Lauschüssen und stellte fest, daß sie nach dem Kriege keinerlei Regierungsgewalt in Anspruch nehmen könnten.

Den Kommentar zu dieser Erklärung des stellvertretenden USA-Außenministers liefert der diplomatische Mitarbeiter der „New York Times“. Bei Erörterung der großen Rolle, die die kommunistischen Organisationen bei der Entwicklung der unterirdischen Tätigkeit in den besetzten Gebieten in Europa gespielt haben, erklärt er u. a.: „Das Ausmaß, in dem die kommunistische Tätigkeit von Moskau aus geleitet ist, ist nicht leicht abzuschätzen. Daß die Kommunisten in verschiedenen Ländern mit ihrer unterirdischen Arbeit die Sache der Nationalisten befördern, bleibt noch in der Auswirkung zu beobachten. Eine Sache trifft zu: Wenn die Armeen der Vereinigten Nationen in die jetzt von den Deutschen besetzten Länder gelangen, so werden sie Kommunisten vorfinden, die eine Macht ausüben, mit der zu rechnen ist. Sie werden auch feststellen, daß die Kommunisten in vielen Fällen gegen den gemeinsamen Feind gearbeitet haben. In Frankreich werden sie feststellen, daß die Roten gegen das Vichy-Regime das leisteten, was möglich war. Wenn sie in das Gebiet von Jugoslawien eindringen, werden sie feststellen, daß Tito vorgearbeitet hat. Es ist daher eine noch zu lösende Frage, der sich die führenden Persönlichkeiten der Alliierten gegenübersehen werden. Aber auf diese oder jene Art ist damit zu rechnen, daß die Kommunisten versuchen werden, den Lohn für die gegen die Deutschen geleistete Arbeit zu kassieren. Selbst wenn jemand es gern tun möchte, werden sie nicht leicht beiseite gedrückt werden können.“

Aber in London und Washington denkt ja kein Mensch mehr daran, die Sowjetunion in Europa beiseite zu drücken. Nordafrika und Südtalien sind ja Schulbeispiele dafür, wie die „befreiten Gebiete“ systematisch den Sowjets ausgeliefert werden. Noch ist die Tinte unter den neuen Abmachungen der Moskauer Konferenz nicht trocken, da ruft der Kommunist Marty in Algier nach der „Sowjetrepublik Französisch-Nordafrika“. Und während in Moskau ein Vertrag über die gemeinsame Verwaltung Südtalians durch England, USA und die Sowjetunion geschlossen wurde, ist jetzt nach einer Londoner Information mit der Bildung eines sowjetischen „Befreiungskomitees“ für Italien zu rechnen. Das heißt also, daß auf diesem Wege die Anglo-Amerikaner aus der „gemeinsamen Verwaltung der besetzten Gebiete wieder hinausgeworfen werden. Bezeichnend ist dabei nicht die Tatsache als solche, sondern daß England und Amerika selbst ihre Macht den Sowjets systematisch überantworten. So z. B. berichtet die englische Erchange-Agentur, daß die kommunistische Partei im besetzten Südtalien immer stärker werde.

Luftgangster-Marschall will ganz Deutschland vernichten

Lissabon, 30. Nov. Der zur Zeit in den USA weilende englische Luftgangster-Marschall Welsh hielt vor einem Wirtschaftsklub in Detroit eine Rede, in der er großmäutig verkündete, Deutschland müsse von der Landkarte verschwinden. Dabei haben wir Deutsche allerdings auch noch ein Wort mitzureden!

„Die Türkei ist kein Sowjet- oder Benesch-Staat“

Istanbul, 30. Nov. Die Zeitung „Yeni Sabah“ schreibt, es wäre ein schwerer Irrtum, die Türkei etwa einem polnischen Satorfi,

einem gaulistischen Komitee oder einem Genesch gleichzustellen und anzunehmen, man könne die Hilfe der Türkei gegen Bezahlung erlangen. Die Türkei habe kein Interesse daran, sich in den Krieg treiben zu lassen.

Nahezu 3000 Todesopfer in der Türkei

Istanbul, 30. Nov. Wie der Sender Ankara am Montagabend bekanntgab, nimmt die Zahl der Todesopfer des Erdbebens vom Freitag voriger Woche ständig zu. Augenblicklich betrage die Zahl der Opfer: 2719 Tote, 1084 Schwerverletzte und 3321 Leichtverletzte. 1439 Gebäude seien zusammengefallen, 1570 teilweise zerstört.

„Das Volk, das verliert, beendet sein Dasein“

Ansprache des Führers vor dem jungen Offiziersnachwuchs - Nur Sieg oder Untergang zu erwarten

Aus dem Führerhauptquartier, 30. Nov. Der Führer sprach zu etwa 20 000 angehenden jungen Offizieren, die für würdig befunden wurden, die Ehre unseres Volkes als Soldaten in höchster Verantwortung zu führen.

Vor dem jungen Offiziersnachwuchs des Heeres, der Kriegsmarine, der Luftwaffe und der Waffen-SS begründete der Führer die Ursachen des uns ausgezwungenen gewaltigen Ringens. Ein Kampf um Sein oder Nichtsein, um Freiheit und Leben unseres Volkes. Er legte dar, daß es das Ziel der hinter der britischen Politik stehenden Kräfte gewesen sei, durch die Entfesselung dieses Krieges im Bündnis mit der Sowjetunion in erster Linie Deutschland auszurollen, um dadurch ganz Europa dem Bolschewismus überantworten zu können. Wenn Deutschland diesen Kampf für sich selbst und für Europa nicht gewinnen würde, so erklärte der Führer, läme die Barbarei der Steppe über unseren Kontinent, sie würde ihn als Träger und Quelle menschlicher Kultur zerstören. Daß dies letzten Endes der Wille derjenigen sei, die den Krieg begonnen und verschuldet haben, darüber liegen sie heute selbst keinen Zweifel mehr bestehen. Mit diesem Kriege glaubte dabei England, seine alte Theorie vom Gleichgewicht der Kräfte in Europa wieder wie so oft mit Blut durchsetzen zu können. Großbritannien sei aber diesmal in Wirklichkeit selbst nur ein Instrument in der Hand jener fremden Erziehung, die seit über 150 Jahren in Europa für seine Herrschaft kämpfte: das internationale Judentum. Dieses bediene sich in geistiger Lärmung vermeintlicher britischer Staatsinteressen, um damit um so leichter die Fest der jüdisch-bolschewistischen Revolution am Ende in England ebenso wie im übrigen Europa verbreiten zu können.

Den von jüdischem Haß diktierten Vernichtungsplänen unserer Gegner stelle der Führer die unerschütterliche Entschlossenheit des deutschen Volkes gegenüber, in diesem weltgeschichtlichen Ringen durch äußerste Beharrlichkeit und den letzten Einsatz aller Kräfte siegreich zu bestehen. Er wies die angehenden jungen Offiziere darauf hin, daß zum Mut und zu der Härte des Soldaten heute das Glaubensbekenntnis des politisch geschulten Mannes gehöre, der weiß, worum der Kampf geht. Denn gerade in diesem furchtbaren Ringen muß jeder Einzelne von der Erkenntnis durchdrungen sein, daß es sich nicht um eine nur militärische Auseinandersetzung zwischen einzelnen Staaten handelt, sondern um ein gigantisches Ringen zwischen Völkern und Rassen, in dem die eine Welt-

anschauung siegt und die andere unabhängig vernichtet wird. Das heißt: Das Volk, das verliert, beendet sein Dasein. Denn: Etwas anderes von diesem Kampf als Sieg oder Untergang zu erwarten, sei Wahnsinn. Auch der letzte deutsche Soldat müsse deshalb von der Ueberzeugung durchdrungen sein, daß dieser graulame Kampf, den unsere Feinde gewollt, verschuldet und uns ausgezwungen haben, gar nicht anders enden könne, als mit dem deutschen Sieg. Wir seien personell und materiell unter allen Umständen in der Lage, uns gegen die Koalition unserer Gegner zu behaupten, und es sei deshalb auch verständlich, daß wir am Ende diesen Krieg gewinnen werden.

Am den großen und starken Zeiten deutscher Geschichte legte der Führer vor dem jungen Offizieren dar, daß der Sieg noch immer dann unsere Fahnen gekrönt habe, wenn wir von einem einzigen und unerschütterlichen Glauben an unser ewiges Deutschland erfüllt waren. Unserem Volke werde, wie so oft in der Vergangenheit, so auch heute in seinem Kampf um seine Freiheit und damit Zukunft von der Vorsehung nichts geschenkt. Alles muß durch die Härte seiner Söhne an der Front und auch in der Heimat in schwerster Bewährungsprobe erlitten werden. Gerade in den bittersten Stunden der Prüfung komme es aber darauf an, daß die zur Führung berufenen Männer ihren Glauben an den Sieg aus ihrer Weltanschauung schöpfen und ihn durch ihr Vorbild und ihre Haltung auf ihre Gefolgsmänner zu übertragen verziehen. Der Offizier muß daher zugleich politischer Willensträger innerhalb der Wehrmacht sein. Jeder Offizier muß sich immer dessen bewußt sein, daß dort, wo er stehe und kämpfe, das Schicksal des deutschen Volkes und Reiches in seine Hand gelegt sei.

Generalfeldmarschall Keitel schloß den Appell mit einem Bekenntnis zum Führer, das aus Tausenden junger Kehlen sein Echo fand.

Drei neue Eichenlaubträger des Heeres

Der Führer verlieh am 24. 11. das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generaloberst Gottfried Heinrich, Oberbefehlshaber einer Armee, als 333. Soldaten; an General der Infanterie Hans Schmidt, Kommandierender General eines Armeekorps, als 334. Soldaten, und an Oberst Dr. Karl Rauf, Kommandeur eines Panzergrenadier-Regiments, als 335. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

AUS KARLSRUHE

Soldatenmutter

Am Nebentisch sitzt der junge, stämmige Soldat seinem alten Mütterchen gegenüber. Man sieht es der alten Frau an, sie ist nicht gewöhnt, in einem eleganten Lokal bedient zu werden.

KRIEGSWINTERHILFswerk

OPFERSONNTAG! EIN APPELL AN DEIN GEWISSEN AM 5. DEZEMBER 1943

Wie schütze ich den Radioapparat bei Fliegeralarm?

Das Rundfunkgerät ist ein kompliziertes Gebilde und bedarf sorgfältiger und schonender Behandlung. Viele Apparate haben bei Fliegeralarm, beim Wurf von Bomben und beim Flakbeschuss unmittelfach Schaden genommen.

Zur Neuordnung des Gaststättengewerbes am Oberrhein

Der Sitz der Bezirksgruppen von Karlsruhe nach Straßburg verlegt

Im Zuge des Aufbaues der Landwirtschaftskammer Oberrhein mit dem Sitz in Straßburg hat der kommissarische Präsident der Kammer, der badische Ministerpräsident Köhler, angeordnet, daß der Sitz der Abteilung Fremdenverkehr sowie der Bezirksgruppen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und der Bezirksfachgruppe Gemeinschaftsverpfleger von Karlsruhe, Karlstraße 6, nach Straßburg verlegt werden.

Aus Alt-Durlachs Tagen

Eine Durlacher Bürgerfrau über 100 Jahre alt

Sie sind auch heute noch selten, jene Menschen, denen der Himmel ein so langes Leben verleiht und glücklich zu preisen, wenn ihnen bis an ihr Lebensende das Glück der Gesundheit, der Geistesklarheit beschieden ist.

Blick über die Stadt

Viehählung

Am 3. Dezember 1943 und den folgenden Tagen findet im ganzen Deutschen Reich eine allgemeine Viehhählung statt. Sie wird in Karlsruhe und den Vororten durch städtische Beauftragte vorgenommen.

Reise: „Reisebekanntheit“

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben. Das konnte auch das junge hübsche Mädchen Elly feststellen. Denn es kann einem schon ein gehöriger Schreden in die Glieder fahren, wenn man dem Gewinner eines Preislos sein großes Glück selbst in die Wohnung tragen will und nachher feststellen muß, daß der harmlose junge Mann, der bei der Fahrt durch einen langen dunklen Tunnel plö-

Wilhelm Dell (Dill), dem sie zwei Ruben und fünf Mädchen schenkte, 66 Enkel, 160 Urentel und 44 Urrentel nahmen teil an der Feier ihres 100. Geburtstages, der wieder in recht unangenehme Zeiten fiel, tobte doch drüben in Frankreich die blutige Revolution.

Magende in den Armen. Und das ganze Durcheinander beruht auf einer Verwechslung! Wenn man erfährt, daß Hans Moser sich in diesem Film einmal in der Rolle eines verunglückten Kriminalisten vorstellt und daß Wolf Albach-Ketty der Mann ist, dem man nachspürt und ein so reizendes Mädel wie Friede Dahig sein Los und sein Herz an den Mann bringt, dann kann man sich schon denken, was für Nachsalben dieser Film hervorrufen wird.

Schützt die Augen vor Glasplittern!

Bei Abwurf von Spreng- und Minenbomben kann es auch in Luftschutzhäusern leicht zu Augenverletzungen durch Glasplitter kommen, wenn sich in die Augen oder Fenster befinden. Man beseitigt diese Gefahr, indem man die Fenster mit einer biden Decke verhängt oder von innen mit fester Pappe benagelt.

Kurz notiert - schnell gelesen

Auszeichnung. Obergefreiter Richard Ade, Adlerstraße 3, erhielt das Eisene Kreuz 1. Kl. Das 25jährige Arbeitsjubiläum feierten beim Bahnbetriebswerk Karlsruhe Reichsbahngehilfen Ernst Pfeffler, Betriebsarbeiter Emil Kay und Adolf Bühler.

Ausgabe von WHW-Wertscheinen

Bezirksgruppe Mitte I: Freitag, den 3. Dezember, von 15-17 Uhr in der Geschäftsstelle, Herrenstr. 9.

Voranzeigen

Badisches Staatstheater. Im Großen Haus heute 16.30 Uhr außer Miete Vorsings Oper „Udine“. — Morgen nachmittags 13.30 Uhr außer Miete und abends 16.30 Uhr als 11. Vorstellung der Mittwochstammierte „Salzburger Katerin“.

Was bringt der Rundfunk?

Mittwoch, 1. 12. Reichsprogramm: 8.00-8.15 Zum Hören und Behalten. 8.15-9.00 Ständchen am Morgen. 9.30-10.00 Zum Volkston. 10.00-11.00 Eine unterhaltsame Stunde. 11.00-11.30 Operettenmelodien. 11.30-12.00 Heber Land und Meer (mit Berlin, Leipzig, Bielefeld).

Badische Presse:

Fernsprech-Nummer 9550-9553

Mein Mann Maximilian

Von Resi Flierl

Copyright by Knorr & Hirth K.G., München 1942

Maximilian sah mich groß an. „Du scheinst mich noch zu bedauern, daß ich bei ihr abgelehrt werde!“ „Ich weiß nicht“, sagte ich. „Ich weiß überhaupt nichts, Maximilian. Ich möchte schwärzen wie bisher die ganze Zeit gegen deine Mutter, wenn ich sagen wollte, daß ich verzweifelt oder unglücklich bin.“

nennen, Alexandra. Es müßte einen Mann für sein ganzes Leben vor Torheiten schützen, wenn eine Frau so bedingungslos für ihn einsteht.“ „Ach nein“, entgegnete ich leise. „Er kam wieder zu mir und setzte sich auf die Sessellehne. „Sag mir, warum du so zu mir stehst?“

BADEN UND ELSASS



Den Bruder erschossen

Im Vöhringer Stadtteil Stetten erschoss der 14-jährige Sohn der Familie Thoma seinen 11 Jahre alten Bruder. Er spielte mit einer geladenen Schusswaffe, die sich plötzlich entlad.

Eppingen: Zu einer Arbeitstagung hatten sich die Ortsprekantenleiter in der hiesigen Oberschule zusammengefunden. Der stellv. Kreisprekantenleiter P. T. rief die Tagung und begründete neben den erziehenden Prekantenleitern den Vertreter des Ortsgruppenleiters Eppingen, den Kreisprekantenleiter P. Zimmer und zwei aus Heilbronn erscheinende Schriftleiter. Die Redner gaben ein anschauliches Bild über die deutsche Presse und ihren Aufgabenteil. Von der Oberschule in Eppingen wurde Studienassessorin Frau Grillenberger an die hiesige Oberschule verlegt. (er.)

Menzingen: Die hiesige NS-Frauenhilfe machte bei den verarmten Soldaten des Bruchaler Reserve-Lagers einen Besuch und ertrug sie mit Blumen. Unter den Liebesgaben befanden sich 25 Zentner Wespel, die gern entgegengenommen wurden. (er.)

Heidelberg: Die hiesige Jugend hat sich anerkennend eingekleidet im Sammeln von Notkapfeln, die dieser Tage abgeliefert wurden, und zwar im Gewicht von 2010 Kilo. (au.)

Bruchsal: Nach dem am Freitag vorausgegangenen Vorspiel der Musikschule mit der Klavierklasse und Affordson folgte Sonntagmorgen mit dem Vorspiel der Musikschule für Jugend und Volk. Mit den 30 Amtsstellen des Postamts Bruchsal wurde Sonntagmorgen auf der „Scheffelhöhe“ der alljährliche Schulungs- und Kameradschaftsabend abgehalten, wozu der Vertreter des Präsidenten der Reichspostdirektion Karlsruhe, P. Siebach, und der frühere Bruchsaler Amtsvorstand Hofmann erschienen waren. (au.)

Unterwisheim: Die neueröffnete Volksbücherei erstreckt sich hier eines regen Zuhörers. Im vollbesetzten Rathausaal sprach ein Rotenführer der H über seine Erlebnisse an der Ostfront. (er.)

Gaggenau: Am Sonntagmorgen fand in der Jahnhalle der Generalmitgliederversammlung der NSDAP für die Ortsgruppen Gaggenau, Ditz, West und Süd, Rotenfels, Oberndorf, Freilohsheim, Michelbach, Sulzbach und Seelbach statt. Die Väterversammlung, von der NS-Frauenhilfe durchgeführt, hatte besten Erfolg. Kreisamtsleiter Heimold-Rastatt hielt in der „Vinde“ vor den versammelten Frauen einen eindrucksvollen Aufführungsvortrag.

Greiffen: Der Generalmitgliederversammlung der NSDAP für die Ortsgruppen Greiffen, Schwarzbach, Stollhofen, Leiberstung und Wilm fand im großen Gemeindefaal in Greiffen statt. Kreisleiter Notthardt sprach begeisterte Worte über die kommenden Aufgaben.

Edarlsruhe: Unter den 257 Siegern der Kreise Offenburg, Lahr und Nechl im 3. Wettbewerb der Milchzeugungsabteilung wurden als beste Milchzeuger und -ablieferer in unserer Gemeinde geehrt und ausgezeichnet der Landwirt und Farmwart Michael Dertel 2 und dessen Ehefrau, sowie der Landwirt Georg Lutz mit Ehefrau und Tochter Elisabeth. — Morgen, Mittwoch, wird das Sanitäts- und die diesjährige Ernte der Gruppe I und II veranlassen, am Donnerstag das der Gruppen III und IV. — Um unsern im Felde stehenden Kameraden auch dieses Jahr wieder eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten, haben am Sonntag fleißige Hände der NS-

Schülerpreis des Gauleiters für die Altstoff-Sammlung

Bekanntlich erhielt der Sieger im Aufgabewettbewerb des Gauleiters über die Marine-Ausstellung „Schwert über dem Meer“, ein Straßburger Junge, den Ehrenpreis des Gauleiters. Nun hat der Gauleiter einen weiteren Preis für unsere Schuljugend gestiftet, und zwar die von der Staat. Majolika-Manufaktur Karlsruhe gestiftete „Heldentafel“ von der Hand der Hofschneiderin Künstlerin Ilse Bach. Diesen Preis erhält nach Abschluß des Jahres diejenige Schule in Baden oder Elsaß, die in der Altstoff-Sammlung die beste Leistung erzielt hat.

Am ihr nun einen verstärkten Ansporn zu geben, hat der Gauleiter und Reichstatthalter die Majolika-Plakette „Heldentafel“ als Anerkennung für die Schule mit der besten Jahresleistung gestiftet. Die Statue wird nach Abschluß dieses Jahres der Schule zufließen, die nach Zusammenfassung der Ergebnisse der drei Trimester des Jahres 1943 den höchsten Punktbuchschnitt erzielt hat.

Für die zehn jahresbesten Schüler- und Schülerinnensammler hat der Gauleiter und Reichstatthalter außerdem noch zehn wertvolle Bücher mit Widmung zur Verfügung gestellt.

Frauenhilfe und der Jugendgruppe Liebesgaben in Feldpostkäpfchen

Stetach i. R.: Am vergangenen Samstagmorgen wurde die in Vollenbach im Alter von 79 Jahren verstorbene Witwe Annemarie Feger geb. Wildstein auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt. — Ortsgruppenleiter Herr P. Neumaier rief am letzten Freitagabend, 8 Uhr, die Parteimitglieder zu einem Generallappell in den großen Saal zusammen. Es sprach P. Maier aus Haslach i. R. eingehend über die Pflichten jedes einzelnen, insbesondere der Parteimitglieder. (Bu.)

Ettenheimmünster: Der 70 Jahre alte Sägemaschinenbesitzer Josef Fiesel wurde im Walde tot aufgefunden. Ob ein Unglücksfall oder ein Herzschlag seinen Tod verursacht hat, muß die Untersuchung ergeben.

Singen (Söhntel): Dem Polizeimeister Georg Graf, der sich um das sportliche Leben hervorragend verdient gemacht hat, und im Verlauf von seiner 35-jährigen Tätigkeit als Turn- und Oberturnwart zahlreiche Ehrungen erhielt, wurde durch den Kreisportführer der „Große Ehrenbrief“ überreicht.

In Wödingen feierten Karl Heinrich Sturm und seine Ehefrau Franziska, geb. Frid, das Fest der diamantenen Hochzeit. Beide Ehegatten sind noch rüstig. Sieben Kinder und sieben Enkel gratulierten zum Ehrentage. — Landwirt Christian Schneider in Wödingen feierte den 86. Geburtstag. — Gefreiter Walter Rädle erhielt das EK 2. Klasse. — Soldat Gustav Joller aus Bergshausen erhielt das EK 2. Klasse. — Am Donnerstag, 2. Dezember, zeigt die Gaufraktion den Film „Zimmer nur... du.“

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

Aus dem Pfingsttal

In Wödingen feierten Karl Heinrich Sturm und seine Ehefrau Franziska, geb. Frid, das Fest der diamantenen Hochzeit. Beide Ehegatten sind noch rüstig. Sieben Kinder und sieben Enkel gratulierten zum Ehrentage. — Landwirt Christian Schneider in Wödingen feierte den 86. Geburtstag. — Gefreiter Walter Rädle erhielt das EK 2. Klasse. — Soldat Gustav Joller aus Bergshausen erhielt das EK 2. Klasse. — Am Donnerstag, 2. Dezember, zeigt die Gaufraktion den Film „Zimmer nur... du.“

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

Der Gauleiter sprach zu unserer Jugend

Strasbourg: Vor einigen Tagen besuchte Gauleiter Robert Wagner eines der großen Wehrertüchtigungslager der Hitlerjugend am Oberheim, um sich von dem Stande der in diesem Lager geleisteten militärischen Erziehungsarbeit zu überzeugen. Die Besichtigung vermittelte den überzeugenden Eindruck, daß die Jungens eine umfassende Vorbildung erhalten, die sie ihnen bei der Einstellung in die Wehrmacht leicht macht, in kurzer Zeit zu tüchtigen Soldaten zu werden. Nach der Besichtigung des Lagers, bei der er auch Gelegenheit nahm, verschiedenen dienstlichen Reden beizuwohnen, hielt Gauleiter Wagner eine Ansprache an die Jungen und stellte das Ideal der deutschen Jugend unserer Zeit heraus, deren Ausrichtung auf ein hohes vaterländisches Ideal einen scharfen Kontrast zu der verweichlichten jungen Generation einer verfallenen Zeit bilde. Eine in den Schlächten des großen Krieges gefäßte und erprobte Jugend werde mit dem deutschen Volk zusammen in eine Zukunft hineinwachsen, die das Opfer von heute wert sei.

Stetach i. R.: Am vergangenen Samstagmorgen wurde die in Vollenbach im Alter von 79 Jahren verstorbene Witwe Annemarie Feger geb. Wildstein auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt. — Ortsgruppenleiter Herr P. Neumaier rief am letzten Freitagabend, 8 Uhr, die Parteimitglieder zu einem Generallappell in den großen Saal zusammen. Es sprach P. Maier aus Haslach i. R. eingehend über die Pflichten jedes einzelnen, insbesondere der Parteimitglieder. (Bu.)

Ettenheimmünster: Der 70 Jahre alte Sägemaschinenbesitzer Josef Fiesel wurde im Walde tot aufgefunden. Ob ein Unglücksfall oder ein Herzschlag seinen Tod verursacht hat, muß die Untersuchung ergeben.

Singen (Söhntel): Dem Polizeimeister Georg Graf, der sich um das sportliche Leben hervorragend verdient gemacht hat, und im Verlauf von seiner 35-jährigen Tätigkeit als Turn- und Oberturnwart zahlreiche Ehrungen erhielt, wurde durch den Kreisportführer der „Große Ehrenbrief“ überreicht.

In Wödingen feierten Karl Heinrich Sturm und seine Ehefrau Franziska, geb. Frid, das Fest der diamantenen Hochzeit. Beide Ehegatten sind noch rüstig. Sieben Kinder und sieben Enkel gratulierten zum Ehrentage. — Landwirt Christian Schneider in Wödingen feierte den 86. Geburtstag. — Gefreiter Walter Rädle erhielt das EK 2. Klasse. — Soldat Gustav Joller aus Bergshausen erhielt das EK 2. Klasse. — Am Donnerstag, 2. Dezember, zeigt die Gaufraktion den Film „Zimmer nur... du.“

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

In Grödingen veranstaltete die Stadt. Musikschule für Jugend und Volk — Filiale Grödingen — eine Musikfeier, in der die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Widemann, auf den verschiedensten Instrumenten Proben ihres Könnens gaben. — Unteroffizier Alfred Pfeifer wurde mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet. — Am 2. Dezember ist Mütterberatung. — In Söllingen finden jeden Dienstag Hausfrau-Nachmittage statt.

FAMILIEN-ANZEIGEN
Y Hans Wolfgang, in dankb. Freude zeigen wir die Geburt unseres Stammschiffers an: Lilo Kolb, geb. Imhäuser, Hans Kolb, Lin. i. e. Gr. R., Herbede-Ruhr, Hauptstr. 124. KNo. 9. 11. 43.

Ein hartes u. unerträgliches Schicksal entriß mir meinen lieben, lebensfrohen Gatten, meinen guten Vater, nun auch noch unseren ältesten und letzten Sohn, Schwiegervater, Schwager, Onkel, Nefen und Vetter.

Karl Constantin
Gefr. i. einer Pion.-Sturm-Division.
Am 9. November, kurz nach seinem glücklich verbrachten Urlaub, erlag er seiner schweren Verwundung im Alter von 32 Jahren. Nun ruht er gleich seinem Bruder Erich im Osten. Wer ihn gekannt, weiß, was wir verloren!

Todesanzeige
Nach einem arbeitsreichen Leben ist unser lieber, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Heinrich Gülling, Witwer nach einem kurzen, schweren Leiden am Sonntagmorgen 1/2 Uhr im vollendeten 74. Lebensjahre von uns gegangen.

Kho.-Durlach, den 28. Nov. 1943.
In tiefem Leid: Christian König (z. Z. im Osten) und Frau Mina, geb. Gülling; Gustav Berberich und Frau Elsa, geb. Gülling; Heinrich Gülling (z. Z. in Baien) und Frau Liesel, geb. Rieth; Otto Bernhardt (z. Z. im Osten) und Frau Berta, geb. Gülling, Pförzheim; und 5 Enkelkinder.
Die Leichenfeier findet am Mittwoch, 1. Dez., nachm. 2 Uhr, i. d. Friedhofkapelle Durlach statt. Die Feiw. Feuerwehr, Abt. Durlach, betrauert den Heimgang ihres allbewährten, treuen Kameraden.
Der Abteilungsleiter.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb nach kurzer, schwerer Krankheit unser aller Sonnenschein, unser braver, guter Sohn und Bruder Fritz
drei Wochen vor seinem 17. Geburtstag.
Borghausen, 29. November 1943.
In tiefem Leid: Die Eltern: Gustav Zoller u. Frau Berta, geb. Schrimm; die Geschwister: Else, Martha, Gustav (Soldat im Osten, z. Z. in Urlaub), Walter und Liesel; sowie alle Verwandten.

AMTLICHE ANZEIGEN
Viehzüchtung.
Am 3. Dezember 1943 findet eine allgemeine Erhebung über die Ver-

hältnisse an Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen, Ferkeln, Bienenstöcken und Kanarienvögeln. Die Tiere sind im Stall bzw. Hof zu zählen. Den Zählern sind zu diesem Zweck alle für die Ausführung der Erhebungsarbeiten nötigen Angaben zu machen. Jeder Viehhalter hat durch eigenhändige Unterschrift die Richtigkeit seiner Angaben zu bestätigen. Personen, deren Viehhalt bis Donnerstag, den 9. Dez. 1943, nicht geäußert sein sollte, sind verpflichtet, am Freitag, den 10. Dez. 1943, beim Städt. Statistischen Amt, Hans-Thoma-Str. 2 (Eingang seitl. Hof) bei der Verwaltungsstelle Durlach (Nathaus) oder bei den Gemeindefachleitern schriftlich oder mündlich die erforderlichen Angaben zu machen. Nichtbefolgen der Anordnungen ist unter Strafe gestellt. Die Angaben dienen nur statistischen u. volkswirtschaftl. Zwecken. Karlsruhe, den 27. November 1943. Der Oberbürgermeister, Stat. Amt.

Karlsruhe. Bekanntmachung.
Auf Grund des Führer-Erlasses über die Berechtigung des Kranfentransportes vom 30. 11. 42 übernimmt das Deutsche Rote Kreuz — Kreisstelle Karlsruhe, Stefanienstraße 74 — am 1. Dezember 1943 von der Feuerleitungsstelle den Kranfentransport mit Sanitätskraftwagen in der Stadt Karlsruhe in gleicher Weise, wie dieser bisher von der Feuerleitungsstelle Karlsruhe durchgeführt wurde. Die Anmeldung der Transporte erfolgt über die Feuerleitungsstelle, Kranfentransporte mit Sanitätskraftwagen werden nur auf ärztliche Anordnung ausgeführt. Eine bezügl. ärztl. Bescheinigung ist dem Personal des Kranfentransportes sofort bei der Ankunft des Kranken vor Beginn der Fahrt auszufüllen. An der Söde der Gebürden tritt eine Änderung nicht ein. Karlsruhe, den 29. November 1943. Deutsches Rotes Kreuz, Kreisstelle Karlsruhe.

Offenburg. Erlassung des Geburtsjahrganges 1927. Auf Grund des Beschlusses und gem. Aenderungsbeschlusses des Herrn Reichsministers des Innern vom 12. 11. 43 gelangen die männlichen Angehörigen des Geburtsjahrganges 1927 zur Erörterung. Die Angehörigen dieses Geburtsjahrganges werden hiermit aufgefordert, sich in der Zeit vom 28. 11. 43 bis 1. 12. 43 bei der örtlichen Polizeibehörde, Polizeiamtamt in Offenburg: Landratsamt — Hof, Meldestelle, Zimmer 29 — geöffnet: vorm. 9—12 und nachm. von 16—17 Uhr zur Eintragung in die Wehrtaustrakten zu melden. Es ist ab dem 28. 11. 43, d. d. dieser Tag in maßgebend für die Erlassung der Dienstpflichtigen anhand der fariel- und aktenmäßigen Unterlagen der politischen Meldebüroen. S. ein Dienstpflichtiger vom Ort der politischen Meldebüro über die Wehrtaustrakten abweichend, so hat er sich schriftlich und nach seiner Rückkehr unverzüglich persönlich zu melden. Die Dienstpflichtigen haben zur Erlassung mitzubringen: 1. das Arbeitsbuch; der Betriebsführer ist verpflichtet, das Dienstbuch für diesen Zweck auszubändigen. 2. die stammarische Geburtsurkunde bzw. Familienbuch. 3. den Wehrtaustrakt. 4. den Wehrtaustrakt. 5. die Ausbittungsanlaufkarte der SS, einschl. Wehrtaustrakt. 6. die Ausbittungsanlaufkarte der SS, einschl. Wehrtaustrakt. 7. die Ausbittungsanlaufkarte der SS, einschl. Wehrtaustrakt.

Wohnungs-Tausch
Wohnung in Berlin-Weißensee, Nähe Kaiser-allee, allseitig abgegrenzt 3-3-Zimm., Bad, Barium, Küche in Karlsruhe od. Umgeb. (Schöne 3-3-Zimm.). Angebote unter Nr. 3840 an die Badische Presse.

Mietgesuche
Untererkammer, trocken u. geräumig, in der Nähe von Karlsruhe von Bettler gesucht. Angebote unter Nr. 4112 an die Badische Presse.

Wohnungs-Tausch
Wohnung in Berlin-Weißensee, Nähe Kaiser-allee, allseitig abgegrenzt 3-3-Zimm., Bad, Barium, Küche in Karlsruhe od. Umgeb. (Schöne 3-3-Zimm.). Angebote unter Nr. 3840 an die Badische Presse.

Mietgesuche
Untererkammer, trocken u. geräumig, in der Nähe von Karlsruhe von Bettler gesucht. Angebote unter Nr. 4112 an die Badische Presse.

Mietgesuche
Untererkammer, trocken u. geräumig, in der Nähe von Karlsruhe von Bettler gesucht. Angebote unter Nr. 4112 an die Badische Presse.

STELLEN-ANGEBOTE
Herr, Industriewerker sucht Ingenieur für Werkstoffprüfung mit entsprechenden Berufserfahrung, Bewerber, welche die entsprechenden Erfahrungen und Kenntnisse besitzen, bitten wir, ihre ausführlichen Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Lichtbild unter dem Kennwort „Werkstoffprüfung 7711“ an die Adr. Wien 1., Wollzeile 16, zu richten.

Angererbetter, mögliche Schreiner (Kriegsberuf) von Großbld. zum Hof. Eintritt gesucht. Angeb. unter A 22237 an die Badische Presse.

Sehling zum Hof. Eintritt von Großbld. handlung gesucht. Angebote unter A 22236 an die Badische Presse.

Rudolfstern mit Kenntnissen in Durchschreibemaschinen und allen sonstigen vorerwähnten Buchhaltungsarbeiten zu hohem Eintritt gesucht. Angebote mit handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabschrift, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche unter A 20248 an die WP.

Seniorenheim mit guten Kenntnissen in Buchführung, Buchhaltung und allen sonstigen vorerwähnten Buchhaltungsarbeiten zu hohem Eintritt gesucht. Angebote mit handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche unter A 20249 an die Badische Presse.

Arbeiterin f. Reiniger, sowie Kraftfahrer gesucht. Christian Kempp, Karlsruhe, Kronenstr. 38.

Wohnungs-Tausch
Wohnung in Berlin-Weißensee, Nähe Kaiser-allee, allseitig abgegrenzt 3-3-Zimm., Bad, Barium, Küche in Karlsruhe od. Umgeb. (Schöne 3-3-Zimm.). Angebote unter Nr. 3840 an die Badische Presse.

Mietgesuche
Untererkammer, trocken u. geräumig, in der Nähe von Karlsruhe von Bettler gesucht. Angebote unter Nr. 4112 an die Badische Presse.

Mietgesuche
Untererkammer, trocken u. geräumig, in der Nähe von Karlsruhe von Bettler gesucht. Angebote unter Nr. 4112 an die Badische Presse.

THEATER
BAD. STAATSTHEATER. Großes Haus: Di., 30. Nov., 16.30 Uhr, „Undine“, Mi., 1. Dez., 13.30 u. 16.30 Uhr, 11. Mi., Miets. „Salzburger Nockerln“, Operette.

FILM-THEATER
UFA-THEATER und CAPITOL. Heute 3.00, 4.30, 7.00 Uhr (Hauptfilm 7.00). „Der Waise“.
UFA-THEATER und CAPITOL. Heute 3.00, 4.30, 7.00 Uhr (Hauptfilm 7.00). „Der Waise“.

STELLEN-ANGEBOTE
Herr, Industriewerker sucht Ingenieur für Werkstoffprüfung mit entsprechenden Berufserfahrung, Bewerber, welche die entsprechenden Erfahrungen und Kenntnisse besitzen, bitten wir, ihre ausführlichen Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Lichtbild unter dem Kennwort „Werkstoffprüfung 7711“ an die Adr. Wien 1., Wollzeile 16, zu richten.

Angererbetter, mögliche Schreiner (Kriegsberuf) von Großbld. zum Hof. Eintritt gesucht. Angeb. unter A 22237 an die Badische Presse.

Sehling zum Hof. Eintritt von Großbld. handlung gesucht. Angebote unter A 22236 an die Badische Presse.

Rudolfstern mit Kenntnissen in Durchschreibemaschinen und allen sonstigen vorerwähnten Buchhaltungsarbeiten zu hohem Eintritt gesucht. Angebote mit handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabschrift, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche unter A 20248 an die WP.

Seniorenheim mit guten Kenntnissen in Buchführung, Buchhaltung und allen sonstigen vorerwähnten Buchhaltungsarbeiten zu hohem Eintritt gesucht. Angebote mit handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche unter A 20249 an die Badische Presse.

Arbeiterin f. Reiniger, sowie Kraftfahrer gesucht. Christian Kempp, Karlsruhe, Kronenstr. 38.

Wohnungs-Tausch
Wohnung in Berlin-Weißensee, Nähe Kaiser-allee, allseitig abgegrenzt 3-3-Zimm., Bad, Barium, Küche in Karlsruhe od. Umgeb. (Schöne 3-3-Zimm.). Angebote unter Nr. 3840 an die Badische Presse.

Mietgesuche
Untererkammer, trocken u. geräumig, in der Nähe von Karlsruhe von Bettler gesucht. Angebote unter Nr. 4112 an die Badische Presse.

ETTINGEN. ULL. Tägl. 6.45 Uhr bis einschließlich Donnerstag der UFA-Film „Münchenhausen“, mit Hans Albers, Käthe Harack, Jise Warner, Herm. Speilmans u. a. Zug. verbot.

Baden-Baden. Aurlach-Lichtspiele. „Der ewige Klang“. Ein Terra-Film mit Olga Tschschowa, Eln. Datzig, Rudolf Prack, E. W. Borchert. Spielzeit: Günther Rittau. Liebe und Leidenschaft um eine Meisterorgel. Tägl. 4.30, 7.00, 9.30, 12.00, 4.30, 7.00.

Baden-Baden. Film-Palast. Janny Jung in „Nanette“. Ein Lustspiel mit Hans Söhner, Albrecht Schoenhals, Jug. nicht zugelassen. Täglich 4.30, 7.00, Sonntags 2.00, 4.30, 7.00 Uhr.

VERANSTALTUNGEN
COLOSSEUM-THEATER. Heute geschlossen.
CENTRAL-PALAST Karlsruhe. Heute 19.15 Uhr. Abschiedsvorstellung unseres großen Variétéprogramms „Bunte Artistik — Kunst — Humor“. Ab morgen vollständig neues Programm. Kapelle Freddy Martens.